

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 1

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf Fremde und Passanten einen sehr sympathischen Eindruck macht und vorteilhaft von denjenigen Orten absteht, die weder Gärten noch Fensterblumenschmuck haben, brauchte eigentlich nicht besonders erwähnt zu werden, und wer am Wachsen und Blühen keine Freude haben kann, der scheint nicht auf ganz rechten Wegen zu sein.

—r.

Ausstellungswesen.

E. S. Der Pavillon der Schweizer. Frauenvereine, der sich in der Nähe des Bänggass-Einganges der Landesausstellung befindet, und als alkoholfreies Reform-Wirtshaus eine gemeinnützige Bestimmung erhalten hat, sieht schon äußerlich sehr nett aus. Momentan wird die große Dampfbockanlage durch Gebrüder Sulzer installiert, welche 6 Kochkessel von 15—250 l Inhalt, sowie einen Kartoffeldämpfer von 140 l Inhalt aufstellen. Die nämliche Anlage, welche im Stande ist, stündlich ca. 200 kg Dampf von ca. 0,8 Atm. Spannung, entsprechend einer Temperatur von ca. 116° C, abzugeben, liefert auch das für den ganzen Betrieb nötige heiße Wasser. Der größte Kessel mit innerer Gusschale dient zur Herstellung von Suppen, die zur Bereitung von Gemüse bestimmten Kessel erhielten innere Schalen aus Reinnickel, der Milchkessel hat eine Aluminiumschale, ebenso die zur Bereitung von Spezialgerichten dienenden kleineren Kessel. Außerdem werden vier Wärmeschränke zwischen Buffet und Restaurationsraum aufgestellt, für die bereits in Portionen abgefüllten Speisen und Getränke dienen zwei Wasserbäder, welche durch eine Dampfschlange geheizt werden. Das alkoholfreie Restaurant der Schweizer Frauen wird neben seiner großen reformatorischen Bedeutung auch in technischer Hinsicht einen interessanten Betrieb zeigen, der Zeugnis von der Geschäftstüchtigkeit der Leitung ablegt.

Verschiedenes.

† **Gustav Müller, alt Messerschmied, in Biel,** ist infolge eines Schlaganfalles gestorben.

† **Carl Gehring, Schmiedemeister in Dornbirn,** entschlief nach längerer Krankheit. Er war in Gewerbetreiben eine wohlbekannte Persönlichkeit; hat er doch vor Jahren als Präsident die Geschicke des Handwerks- und Gewerbevereins pflichterfüllt geleitet und seine ganze Kraft für die Entwicklung desselben eingesetzt. Wie dem Handwerks- und Gewerbeverein stand er auch dem Schmiede- und Wagnermeisterverein vor, für dessen Interessen er stets eingetreten ist und um welchen er sich ebenfalls große Verdienste erworben hat.

† **Gipfmeister Brügger in Luzern.** Nach längerer, geduldig ertragener Krankheit starb letzten Freitag abends 8 Uhr Hr. Kaspar Brügger in Luzern. Von Willisau-Land gebürtig, übte Kaspar Brügger seit einer langen Reihe von Jahren seinen Beruf als Gipfmeister in Luzern aus. Brügger war ein gewerkter und tätiger Mann, der seinem Beruf richtig vorzustehen wußte. Einer seiner letzten größeren Aufträge führte Brügger bei den Erweiterungsbauten der Buchdruckerei Keller und dem Haus z. „St. Jakob“ an der Baselfstraße aus, wo er neben andern Meistern seines Berufes die Gipfearbeiten übernommen hatte.

Instruktionskurs für Zeichenlehrer in Freiburg. Vom 27. April bis Ende Juli wird am Technikum in Freiburg ein Instruktionskurs für Zeichenlehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen stattfinden. Die Teilnehmer erhalten Bundes- und Kantonsstipendien. An-

meldungen können bis 8. April der Erziehungsratskanzlei eingereicht werden.

Schweizerische gewerbliche Lehrlings-Prüfungen. Der soeben erschienene Bericht des Schweizer. Gewerbevereins über die Ergebnisse der gewerblichen Lehrlingsprüfungen im Jahre 1913 enthält wiederum beachtenswerte Mitteilungen und Ratschläge über ihre Organisation und Durchführung. Die Tatsache, daß die früher ausschließlich private und freiwillige Institution durch Gesetze bald überall zu einer staatlichen Einrichtung erhoben und für alle Lehrlinge obligatorisch erklärt wird, spricht am besten für die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit dieser Prüfungen.

Die gewerblichen Lehrlingsprüfungen sind nun in allen Kantonen organisiert und stehen unter der Zentralkontrolle des Schweizer. Gewerbevereins, durch dessen Vermittlung sie Bundesbeiträge beziehen. Die Gesamtbeteiligung hat wieder zugenommen. Sie betrug 7223 Teilnehmer (gegenüber 6628 im Vorjahre), wovon 2575 Lehrlingskinder (2288 im Vorjahre). Der Bundeskredit betrug Fr. 55,000, die Beiträge der Kantone total Fr. 142,306, anderweitige Beiträge Fr. 8076. Den Gesamteinnahmen aller Prüfungskreise von Fr. 151,521 stehen Fr. 156,880 Gesamtausgaben gegenüber. Durchschnittlich haben 36 % der Prüfungsteilnehmer eine Mittelschule und 77 % eine gewerbliche Fortbildungs- oder Fachschule besucht. — Der Bericht kann, soweit Vorrat, beim Sekretariat des Schweizer. Gewerbevereins in Bern bezogen werden.

Lehrlingsprüfungen im Wallis. Seit 1903 sind im Wallis die Lehrlingsprüfungen obligatorisch. Im ersten Jahre waren es fünf Kandidaten, die sich hiezu einfinden, letztes Jahr neunzig und für die im Monat April 1914 in Sitten stattfindenden Prüfungen sind es bereits 101, wovon 59 Jünglinge und 42 Mädchen.

Prioritätsrechte an Erfinderprioritäten. Die national-rätliche Kommission für den Gesetzentwurf betr. die Prioritätsrechte an Erfindungspatenten und gewerblichen Mustern und Modellen hat die meisten der vom Ständerat in seiner Dezembersession an der bundesrätlichen Vorlage vorgenommenen Änderungen gutgeheißen. Bei einzelnen Artikeln wurde eine etwas abgeänderte Redaktion beschlossen.

Wünschelrute. Pfarrer Mermet vom Val-de-Ruz, der erfolgreiche Quellsucher, hat kürzlich von der argentinischen Regierung das Anerbieten erhalten, in ihre Dienste zu treten. Er hat die Offerte jedoch abgelehnt. Nun ist auch die französische Regierung mit dem Ersuchen an ihn herangetreten, in Dakar, dem Hafen an der Westküste Afrikas, der von allen nach Südamerika fahrenden

Comprimierte u. abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzise gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen**